



Bernd Fischer

DANN
SCHWAMM DER ZWERGTAUCHER
INS NASHORNHAUS

Kalusho, Tsororo und ich



DANN
SCHWAMM DER ZWERGTAUCHER
INS NASHORNHAUS

Kalusho, Tsororo und ich

Bernd Fischer

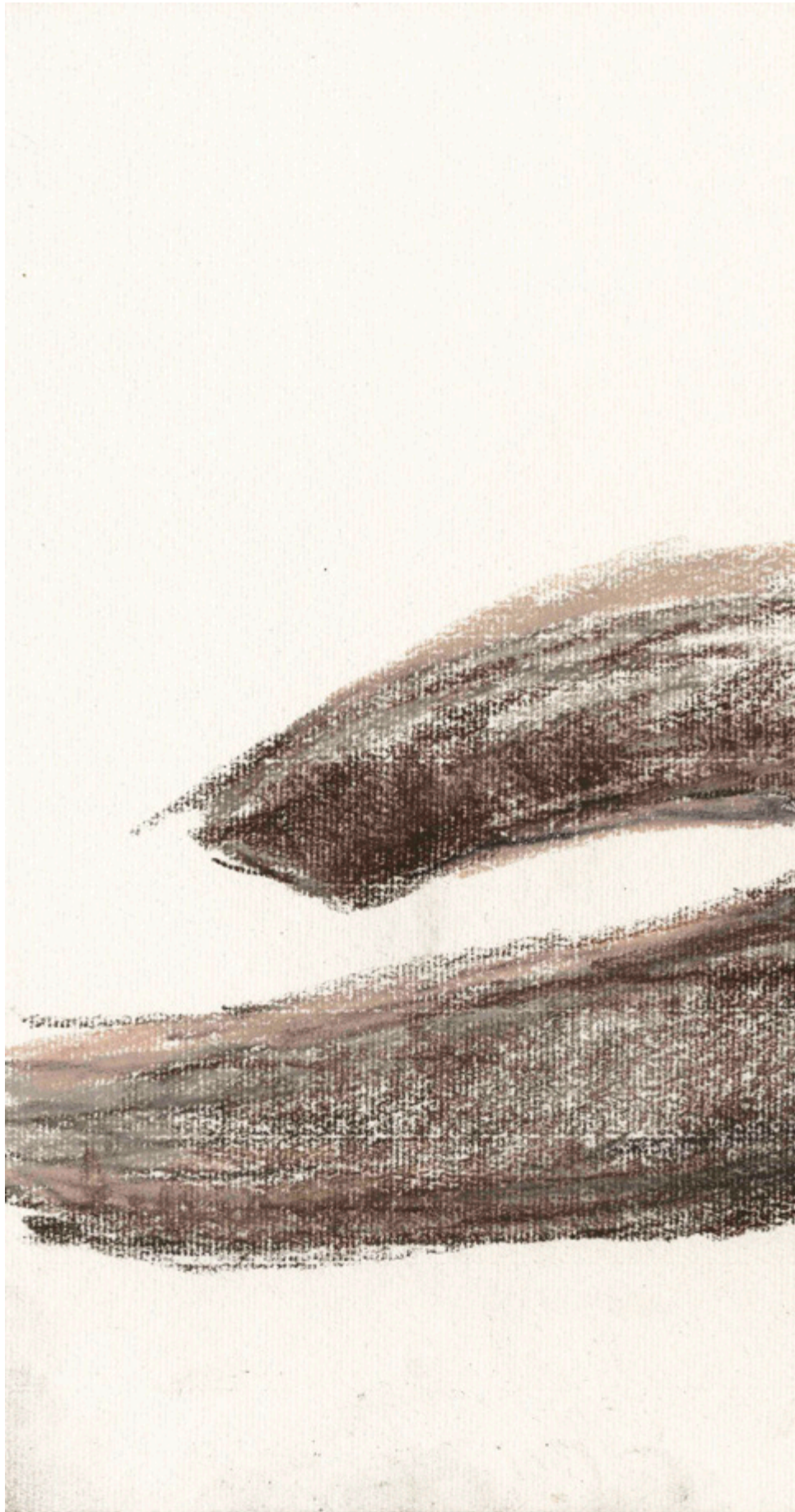


Abb. 49: Tsororo, 12.02.2010¹





Abb. 77: Tsororo, 15.03.2012¹
Abb. 76: Tsororo, 09.03.2012¹



Abb. 62: Kalusho, 23.01.2012¹

Abb. 64: Nashornstudie, 24.01.2012

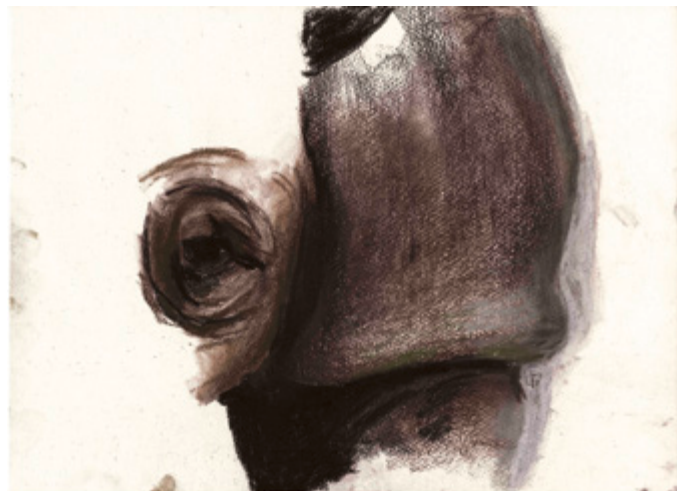


Abb. 50: Kalusho, 17.02.2010¹

Abb. 59: Tsororo, 20.12.10



Abb. 29: Kalusho, 18.02.2009¹

Abb. 47: Kalusho, 11.02.2010¹



Abb. 22: Kalusho, 05.02.2009
Abb. 70: Tsororo, 06.02.2012¹



Abb. 61: Kalusho, 09.01.2012¹
Abb. 19: Kalusho, 02.02.2009¹



Abb. 23: Kalusho, 05.02.2009¹

Abb. 33: Kalusho, 26.02.2009¹



Abb. 35: Kalusho, 27.02.2009¹

Abb. 36: Kalusho, 29.02.2009

Abb. 42: Kalusho, 29.01.2010¹





Ich wollte keine Fotografie,
keine wissenschaftliche Abbildung,
keine expressive Interpretation,
keinen flüchtigen Eindruck.
Ich wollte mir durch das Anschauen
der Tiere ein Bild von ihnen machen.



Abb. 14: Kalusho, 17.01.2009

Abb. 13: Kalusho, 17.01.2009¹

Abb. 9: Nashorn (Kalusho), 09.01.2009



Die Wahl der Tiere, die ich zeichnen wollte, geschah ebenso intuitiv wie die Bestimmung meines jeweiligen Blickwinkels und meines konkreten Motivs am Anfang einer jeden Zeichnung. Dabei bestimmte ich im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten meine Position dem Tier gegenüber.



Abb. 15: Nashorn, 20.01.2009

Abb. 12: Kalusho, 13.01.2009

Abb. 71: Kalusho, 10.02.2012



Abb. 18: Kalusho, 02.02.2009¹

Abb. 21: Kalusho, 04.02.2009¹

Abb. 31: Kalusho, 19.02.2009



Abb. 20: Kalusho, schlafend, 04.02.2009

Abb. 43: Tsororo, 29.01.2010¹



Abb. 26: Kalusho, 12.02.2009¹



Abb. 55: Kalusho, 24.02.2010¹
Abb. 25: Kalusho, 11.02.2009¹



Abb. 66: Tsororo-Studie, 26.01.2012'

Abb. 68: Tsororo-Studie, 30.01.2012'



Abb. 79: Tsororo, 22.03.2012¹

Abb. 16: Nashorn, 20.01.2009

Abb. 89: Kalusho, 02.05. - 08.06.2012¹



Abb. 54: Tsororo, 22.02.2010¹



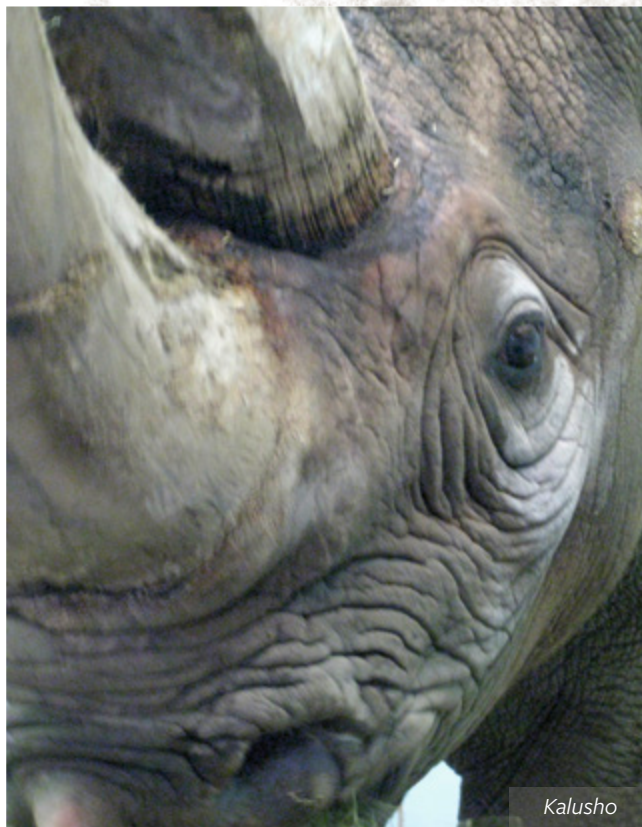
Aus einem Brief an einen Zoodirektor,
geschrieben im Oktober 2012

... Durch Ihre Meinung ermuntert, erlaube ich mir, Ihnen heute eine Skizze meiner Erfahrung im Frankfurter Zoo zu schreiben:

Der Wunsch meiner Frau, zusammen mit mir an einer Abendführung im Exotarium teilzunehmen, war der Anlass für meinen ersten Zoobesuch nach vielen Jahren. (Meine frühere Zooablehnung ist Ihnen bekannt.) Das war im Herbst 2006.

Zwei Lungenfische berühren mich. Ich nehme mir vor, dem zeichnend nachzugehen ... Ich zeichne und male gerne, was ich sehe. Durch das Zeichnen und Malen nehme ich immer mehr wahr und meine Wahrnehmung wird beim Zeichnen oder Malen differenzierter und angemessener. „... Es scheint also, dass die gewonnenen persönlichen Erlebnisse den eigentlichen „Gewinn“ darstellen.“¹

... Was mich an den Lungenfischen angesprochen hatte, vermochte ich nicht zu realisieren. Da mir auch die Hörnerleguane gefielen, zeichnete und aquarellierte ich nach zwei oder drei vergeblichen „Lungenfischbesuchen“ diese.





Lungenfische



Hörnerleguan



Einen Winter lang Leguane, einen Winter Webervogel und Zwergtaucher und danach begann eine Winter für Winter anhaltende Liebe zu Kalusho und Tsororo, die sich durch den Auftrag, ein lebensgroßes Nashorn auf Glas zu malen, 2012 auch in den Frühling und Sommeranfang ausweitete.

... Ich ging meistens zwei- bis dreimal die Woche in den Zoo und zeichnete eineinhalb bis zweieinhalb Stunden, je nach meiner Zeit, Konzentration und Lust. Im Exotarium ist es warm, es gibt bewegliche Sitzmöglichkeiten. Die Hörnerleguane halten fast so still wie die Aktmodelle im Atelier. Das Urtümliche der Tiere berührte mich.

Im nächsten Winter versuchte ich es im Vogelhaus. Dort ging ich zuerst in die Freiflughalle, setzte mich „mitten ins Geschehen“, um meine Anschauungsgeschwindigkeit und mein optisches Erinnerungsvermögen zu trainieren.

1) Schildger, Bernd, 2012. Zoos wozu? [Masterarbeit]. Luzern: Universität. Nachdruck zum 75. Jahr des Tierparks Dählhölzli, Bern. Bern: Stämpfli Verlag. S. 77. ISBN 978-3-033-03266-8



Abb./9: Leguan, 09.02.2007

Abb./10: O.T. (im Vogelhaus), 08.02.2008



Doch nach mehreren Versuchen suchte ich mir einen Platz vor den Glasvolieren. Die Vögel waren in der Freiflughalle für meine Zeichnungsweise zu selten, zu kurz und zu unvorhersehbar zu sehen.

In einer der einseh- und überschaubaren Glasvolieren konnte ich die Webervögel gut beobachten. Es faszinierte mich, wie die kleinen Vögel mit hoher Geschwindigkeit durch das (tote) Bambusgestrüpp fliegen können. Auch wenn sie sich mit ihren ganz dünnen Beinen z.B. kopfüber an einem Ast festhalten und ihren Kopf weit in den Raum hineinstrecken, um evtl. etwas aufzupicken.

Einmal die Woche unterrichtete ich Aktzeichnen. So war der mir auffallende Vergleich zwischen den statischen Möglichkeiten der Vögel und meinen menschlichen Modellen ein assoziativer, sinnlich erlebter, nicht konstruierter.



Abb. /11: O.T. (im Vogelhaus), 16-17.01.2008

Allmählich wurde ich immer mehr zum Zoo-User. Die Leguane und Vögel blieben mir Leguane und Vögel. Auf den Rückseiten meiner Zeichnungen steht regelmäßig das jeweilige Datum und: „Hörnerleguan“ oder „Im Vogelhaus“ oder „Zwergtaucher“. Das änderte sich nach einer Anfangszeit im Nashornhaus, irgendwann schrieb ich „Kalusho“ oder „Tzororo“ auf die Rückseiten. Aus attraktiven, „anonym“ bleibenden Modellen war mir die Erfahrung eines individuellen Gegenübers entstanden.

Ich nahm nun den Unterschied zwischen den beiden Nashörnern wahr. Nicht nur im Aussehen, auch in ihrem Verhalten. Und ich wurde immer mehr angesprochen oder es wurde immer mehr in mir angesprochen. Inzwischen erlebe ich den Zoo als ein großes, umfassendes Wahrnehmungsangebot. Bildung /Wissen ist nur ein Teilaspekt des Angebotenen. Andere, wunderbare „Alleinstellungsmerkmale“ eines Zoos, die ich für mich entdeckt habe, sind nur sinnlich zu erleben: unterschiedlichste Tiergeräusche, diverse Geruchsangebote, verschiedenste klimatische Bedingungen, wechselnde Klangräume, vielfältigste Körpererfahrungen und Bewegungsweisen etc.

Das „hässliche Entlein“ Nashornhaus, in dem es keine Sitzmöglichkeit, aber ein Schild **VORSICHT NASHORN spritzt ins Publikum** gibt, wurde mir nach und nach zu einem „Juwelenhaus“. Das einfallende Tageslicht leuchtet den Raum gut aus, er hat eine wunderbare Akustik, die Geräusche der Stadt dringen gedämpft in das Haus ein und die im Haus erzeugten Töne sind deutlich zu hören. Mit Betreten des Nashornhauses war ich aus Mainhattan entführt, dessen Skyline ich beim Verlassen des Hauses sehe.





Ich war oft der einzige Mensch im Raum gewesen und hörte immer mehr, während ich zeichnete; der „Klangraum Nashornhaus“ wurde mir sukzessive bewusst: Die frei hin und her, rein und raus fliegenden, zirpenden Spatzen (manchmal wehte mich der Luftzug ihres Fluges an) und die hin und wieder wie eine Schiffssirene trötenden Flusspferde. (Da ich Kalusho oder Tsororo anschaute, waren die Hippos für mich unsichtbar hinter meinem Rücken oder wir befanden uns in einem mehr oder weniger 90°-Winkel zueinander.) Die beiden Flusspferde bespielten ansonsten den Raum mit einem leisen Wasserplätschern und setzten manchmal aus bekannten Gründen den Schwanzwirbel ein oder fraßen schmatzend-malmeud ihr Heu und erzeugten dabei ganz andere Geräusche als die Nashörner bei der Nahrungsaufnahme.





Auch die jungen und alten Besucher, die einzeln oder in Horden, leise oder laut lärmend in diese Oase einbrechen, gehörten für mich zum Klangraum des Nashornhauses. Z. B. klappern die Kinder und Jugendlichen auf Klassen- oder Kindergartenausflug gerne ausgiebig und laut mit den für pädagogische Zwecke erstellten Schautafeln. Nur ganz, ganz selten äußert sich ein Nashorn akustisch und die Geräusche der Nashornbewegungen sind erstaunlich leise. Die besonderen, unverwechselbaren Gerüche! – Auch die der Besucher, die ich meistens nicht gerochen hatte, aber deren Geruchsanwesenheit ich anhand von den mitunter starken Reaktionen der Nashörner vermutete. Während zweier Winter markierte Kalusho sehr gehäuft seinen Käfig. Allerspätestens nach einer Woche musste ich meine Zoo-Kleider waschen ... Später habe ich mich gezwungen, sie länger zu tragen – ich glaubte, so Tsororos Aufmerksamkeit zu erlangen. (Die lag oft schwer einsehbar in einer Ecke ...) Ein Zoo jenseits von intellektuellem Wissen. Ein Schatz. Mit wachsendem Wert. Je mehr Monitor- und Glasoberflächen, je reduzierter das vielfältige sinnliche Angebot in einem menschlichen Lebensraum, desto wertvoller wird er ...

Das Hauptproblem erscheint mir, genau wie in der Kunst, die Vermittlung dieser nicht verbalen, aber elementaren Qualitäten.

Wer nimmt die wahr und schätzt sie als eine hohe Qualität? Bei den beiläufigen Beobachtungen meiner Mit-Zoobesucher hatte ich sehr oft den Eindruck von einer relativ flüchtigen Wahrnehmung der Tiere und der Gesamtsituation (ähnlich vieler Besucher der Museen für Bildende Künste, Ausnahmen bestätigen die Regel).

Was ich Ihnen eben beschrieben habe, hat sich mir sukzessive über einen längeren Zeitraum erschlossen. Ich finde es wert, diese Werte in die Zoodidaktik und Zooplanung mit aufzunehmen. Klang- oder Geruchs- oder Körpererleben-Führungen habe ich im Frankfurter Zoo keine erlebt.

– Alles weit weg vom Naturschutz und nah am Menschen und gerade deswegen auch wieder am Naturschutz.

Jetzt habe ich sehr viel und hoffentlich nicht zu viel geschrieben.

Es ist in der Nacht 2:45 und ich muss Schluss machen.

Mir fällt noch viel ein.

Was meinen Sie?





Abb. 78: Tsororo, 16.03.2012¹



Abb. 72: Tzororo, 10.02.2012¹



Abb. 57: Kalusho, 07.12.2010
Abb. 53: Tsororo, 18.02.2010



Abb. 52: Tsororo, 18.02.2010¹



Abb. 69: Tsororo, 01.02.2012¹



Abb. 40: Kalusho, 23.12.2009

Abb. 39: Kalusho, 23.12.2009



Abb. 10: Nashorn (Kalusho), 09.01.2009

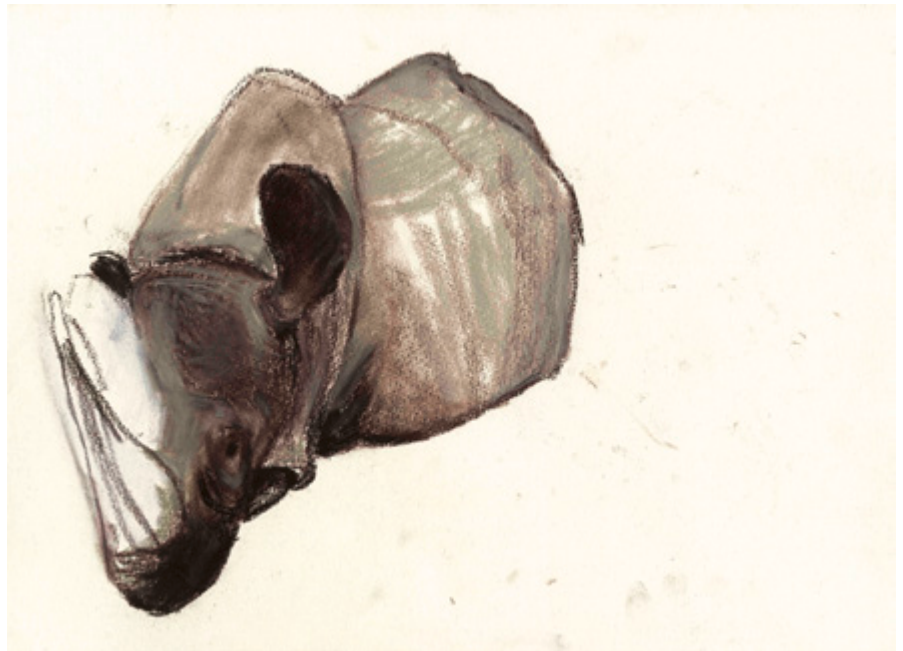


Abb. 90: Tsororo, 08.06.2012'
Abb. 75: Tsororo, 15.02.2012



Abb. 2: Nashorn, 17.12.2008¹
Abb. 74: Kalusho, 14.02.2012



Abb. 48: Kalusho, 11.02.2010¹
Abb. 65: Tsororo, 25.01.2012¹



Abb. 67: Tsororo, 30.01.2012



Abb. 58: Kalusho, 10.12.2010
Abb. 46: Nashorn, 08.02.2010



Abb. 84: Tsororo, 2012¹







Während meiner vielen Besuche im Nashornhaus war mir aufgefallen, wie liebevoll sich die Tierpfleger um die Gefangenen des Zoos kümmern und wie viel sie tun, dass diese ihr Los so leicht wie möglich ertragen können. Auf meinen Wunsch ermöglichte der Frankfurter Zoo meiner Familie, engsten Freunden und mir eine lecture von Karlheinz Jähnel. Die informativen und berührenden Erklärungen und Nashorn-Erfahrungsberichte des über viele Jahre für das Nashornhaus verantwortlichen Tierpflegers und wirklichen Kenners der beiden südafrikanischen Spitzmaulnashörner haben bei uns allen einen lebendigen und großen Eindruck hinterlassen.

Im Jahr 2011 erfuhr ich von Jean-Baptiste Oudrys Clara, dem Rhinoceros, das dieser 1749 in Lebensgröße mit Ölfarbe auf Leinwand gemalt hatte. (Abb. 23, Seite 52) Michael Trapp, der mir von seiner Begegnung mit dem beeindruckenden Gemälde berichtete, kannte meine Zeichnungen von Kalusho und Tsororo. Er hatte in dieser Zeit bereits einige von ihnen in seine Sammlung aufgenommen und fragte mich, ob ich ihm nicht ein lebensgroßes Nashorn auf Glas malen möchte. Aus einer Nashornmalerei auf Glas wurden im Laufe der Arbeit mehrere: Kalusho frontal, Tsororo frontal und im Profil. (Abb. 19) Die Arbeit an dieser schönen Herausforderung veränderte mein rein intuitiv geprägtes Tête-à-Tête mit den beiden. Nach einigen Monaten gezielterem Zeichnen im Zoo und im Atelier malte ich Kalusho und Tsororo in Lebensgröße auf Glas. Jedes Motiv habe ich mindestens in zwei Versionen auf Glas gemalt.¹

> Abb. /19:
Arbeitsfoto, 27.09.2012
Links: Tsororo
Rechts: Kalusho

1) Zur Zeit der Drucklegung sind nur Abbildungen aus der Glasmalereiwerkstatt und der beiden Glasmalereien in meinem Besitz verfügbar gewesen.







Abb. /23: Clara, 1749
Jean-Baptiste Oudry

Abb. /24: Nashornpräparat, 17. Jh.



„Dieses Nashorn, das zur Menagerie Ludwigs XV. gehörte, war nach seinem Tode Gegenstand einer anatomischen Untersuchung. Im 18. Jahrhundert lernten europäische Wissenschaftler Tiere und Pflanzen kennen, die bei der Erforschung neuer Länder zurückgebracht wurden. Das systematische Studium der Vielfalt der Lebewesen hat dazu geführt, dass der Einfluss von Legenden und mythischen Überzeugungen, die damals exotische Tiere monströs oder fabelhaft erscheinen ließen, nachließ. Infolge dieses wissenschaftlichen Prozesses wurde ein Klassifizierungssystem notwendig, das die Ordnung der Natur reproduzieren kann.“

„Aufgrund einer erheblichen Anzahl von Diebstählen in ganz Europa wurden die Originalhörner der exponierten Exemplare in Reserve gestellt und durch Abgüsse ersetzt.“

Text: Erklärungstafeln, Muséum national d'Histoire naturelle, Paris.

(Übersetzung: Renate Hempelmann)

»Ce rhinocéros, qui appartenait à la ménagerie de Louis XV fut, après sa mort, l'objet d'une étude anatomique. Aux XVIIe et XVIIIe siècle, les savants européens inventoriaient ainsi les animaux et les plantes rapportés de l'exploration des nouvelles terres. L'étude systématique de la diversité des êtres vivants a eu comme conséquence de diminuer l'influence des légendes et des croyances mythiques qui, à cette époque, faisaient considérer les animaux exotiques comme monstrueux ou fabuleux.

Mais cette démarche scientifique a aussi suscité le besoin d'un système de classement capable de »reproduire l'ordre de la nature.«

»En raison d'un nombre important de vols de cornes de rhinocéros dans toute l'Europe, les cornes originales des spécimens exposés ont été placées en réserves et remplacées par des moulages.«

Texte : panneaux explicatifs du Muséum national d'Histoire naturelle, Paris.



Abb. /25: Buffon, 1794
Histoire Naturelle



< Abb. /26: Clara im „Oudry-Saal“
Staatliches Museum Schwerin

> Abb. /27:
Porträtbüste (links): Buffon, 1781
Porträtbüste (rechts): Voltaire, 1778
vor Tiger, 1740
von Jean-Baptiste Oudry



1) von Berswordt-Wallrabe, Kornelia, Hrsg., 2008. *Oudrys gemalte Menagerie, Porträts von exotischen Tieren im Europa des 18. Jahrhunderts.* Staatliches Museum Schwerin. Ausstellungskatalog, S 142. ISBN 978-386106-099-4
Dieser Satz ist im Zitat zitiert aus einem Eintrag im Livret des Salon von 1750.

2) „... die große Zahl von Zeichnungen nach der Natur ... der Teil des Spätwerks von 1739 bis 1749, in dem Oudry Neuerungen in Technik und Ausführung auf die Entwicklung der Malerei nach der Natur anwendet und damit die Forderungen der Aufklärung nach einer Verbindung von Lebenswelt, Forschung, Kunst und Wissenschaft vorwegnimmt ...“.
von Berswordt-Wallrabe, Kornelia, Hrsg., 2000 *Jean-Baptiste Oudry Jean-Antoine Houdon, Vermächtnis der Aufklärung. Sammlung Staatliches Museum Schwerin.* Ausstellungskatalog. Staatliches Museum Schwerin, S 6. ISBN 3-86106-059-0

3) *Oudrys gemalte Menagerie, Porträts von exotischen Tieren im Europa des 18. Jahrhunderts.* S 142.

„... Das Tier wurde in seinem Gehege auf der Messe von Saint-Germain gemalt ...“¹ Oudry skizzierte Clara ... zwischen Februar und Ende April 1749 als Vorbereitung für das Gemälde ... [Er] zeichnete das außergewöhnliche Tier mehrfach, um es genau zu analysieren ...

Im 17. Jahrhundert waren Nashörner in der westlichen Welt hauptsächlich durch künstlerische Darstellungen bekannt, entweder nach dem Hörensagen oder Gedächtnis gezeichnet und gewöhnlich mit fantastischen, exotischen oder mythischen Details angereichert.

In diesem Kontext kann Oudrys direkte Betrachtung des Rhinozeroses ... als eine Vorgehensweise nach den Prinzipien der Aufklärung angesehen werden.²

... 1749, das Jahr, in dem Clara nach Paris kam, überzeugte Buffon die Imprimerie royale, die ersten Bände seiner *Histoire naturelle* zu drucken. Buffon studierte Clara sorgfältig während der Messe von Saint-Germain und schrieb eine lange und sehr detaillierte Beschreibung in Band II (erst 1794 veröffentlicht), in der er die genauen Maße, die Farbe und Struktur der Haut, die Form und Beschaffenheit des Horns, das bevorzugte Futter und ihre allgemeine Stimmung detailliert wiedergab. Sein Eintrag umfasste auch einen Stich von Clara, den Jean-Charles Baquoy nach einem Bild von Jaques de Sève fertigte, das wiederum nach dem Porträt von Oudry entstand. Oudrys künstlerische Überzeugung und das empirische Imperativ der Naturalisten sorgten gemeinsam für ein genaueres Verständnis des Rhinozeroses in Europa.“³



Abb. 81: Kalusho, 2012¹



Die Abbildungen im Katalog

Der Katalogteil ist mit dem Ziel gestaltet, dass die Vielfalt der Arbeiten beim Anschauen einfach sichtbar und ein sinnlicher Eindruck der Begegnung mit den Tieren deutlich werden kann.

Die Zuordnung erfolgte deshalb unter den Aspekten sich ergänzender oder im Kontrast stehender Zeichnungen und nicht nach ihren Entstehungszeiten. Aus demselben Grund gibt es im Katalogteil keinen einheitlichen Maßstab. Die Wiedergabegrößen sind ebenso wie die Reihenfolge unter optischen Gesichtspunkten bestimmt worden. Zur Stärkung des Gesamteindrucks sind einige der im Verzeichnis aufgeführten Arbeiten nicht im Katalogteil abgebildet.

Verzeichnis der Bilder

Die numerische Folge der Arbeiten auf Papier und Glas entspricht der Chronologie ihrer Entstehung.

Ergänzende Bilder

Die Reihenfolge entspricht der im Katalogteil. Diese Bilder sind mit einem Schrägstrich vor der Nummer gekennzeichnet: *Abb. /1*

Besitzangabe

Die mit einer hochgestellten 1 versehenen Arbeiten befinden sich in Privatbesitz: *Tsororo, 01.02.2012¹*



Verzeichnis der Bilder

2008 bis 2012

Abbildungen 1 - 20



Abb. 1
Nashorn, 17.12.2008
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 14,9 cm



Abb. 5
Nashorn, 18.12.2008
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 28,5 cm



Abb. 9, Seite 16
Nashorn (Kalusho), 09.01.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 28,5 cm



Abb. 13, Seite 16
Kalusho, 17.01.2009¹
Lithokreide, Zeichenpapier
21 x 14,7 cm



Abb. 17
Kalusho, schlafend, 26.01.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 2: Seite 42
Nashorn, 17.12.2008¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
28,5 x 21 cm



Abb. 6
Nashorn, 18.12.2008
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 31 cm



Abb. 10, Seite 40
Nashorn (Kalusho), 09.01.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
41 x 29,7 cm

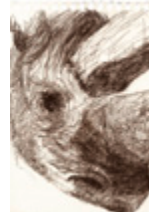


Abb. 14, Seite 16
Kalusho, 17.01.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 21 cm



Abb. 18, Seite 18
Kalusho, 02.02.2009¹
Lithokreide, Buntstift,
Zeichenpapier
15 x 21 cm



Abb. 3
Nashorn, 17.12.2008
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 31 cm



Abb. 7
Nashorn, 18.12.2008
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 28,5 cm

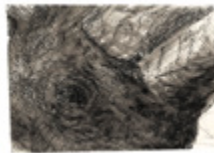


Abb. 11
Kalusho, 13.01.2009¹
Lithokreide, Zeichenpapier
10,4 x 14,8 cm



Abb. 15, Seite 17
Nashorn, 20.01.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 19, Seite 11
Kalusho, 02.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 4
Nashorn, 17.12.2008
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 14,9 cm



Abb. 8
Nashorn, 19.12.2008¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 31 cm



Abb. 12, Seite 17
Kalusho, 13.01.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 28,5 cm



Abb. 16, Seite 23
Nashorn, 20.01.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 20, Seite 19
Kalusho, schlafend, 04.02.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm

Abbildungen 21 - 40



Abb. 21, Seite 18
Kalusho, 04.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 25, Seite 21
Kalusho, 11.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 29, Seite 9
Kalusho, 18.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 33, Seite 12
Kalusho, 26.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 37
Kalusho, 08.12.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 22, Seite 10
Kalusho, 05.02.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 26, Seite 20
Kalusho, 12.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 30
Kalusho, 18.02.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 34
Nashorn, Beinstudie, 26.02.2009
Lithokreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 38
Kalusho, 22.12.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 23, Seite 12
Kalusho, 05.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 27
Kalusho, 12.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 31, Seite 18
Kalusho, 19.02.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 35, Seite 13
Kalusho, 27.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 39, Seite 39
Kalusho, 23.12.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 24
Kalusho, schlafend, 05.02.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 28
Kalusho, 2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 21 cm



Abb. 32
Kalusho, 19.02.2009¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 36, Seite 13
Kalusho, 29.02.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
21 x 29,7 cm



Abb. 40, Seite 39
Kalusho, 23.12.2009
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 41
Tsororo, 19.01.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 45
Tsororo, 01.02.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 49, Seite 4-5
Tsororo, 12.02.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 53, Seite 36
Tsororo, 18.02.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 57, Seite 36
Kalusho, 07.12.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 40,7 cm



Abb. 42, Seite 13
Kalusho, 29.01.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 46, Seite 45
Nashorn, 08.02.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm

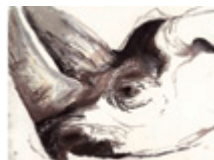


Abb. 50, Seite 8
Kalusho, 17.02.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 54, Seite 24-25
Tsororo, 22.02.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 58, Seite 45
Kalusho, 10.12.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 40,7 cm



Abb. 43, Seite 19
Tsororo, 29.01.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 47, Seite 9
Kalusho, 11.02.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 51
Tsororo, 18.02.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 55, Seite 21
Kalusho, 24.02.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 59, Seite 8
Tsororo, 20.12.10
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 40,7 cm



Abb. 44
Tsororo, 01.02.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm



Abb. 48, Seite 43
Kalusho, 11.02.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,8 x 41 cm

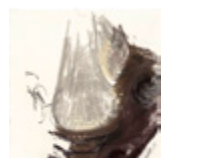


Abb. 52, Seite 37
Tsororo, 18.02.2010¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
41 x 29,8 cm



Abb. 56
Tsororo, 30.11.2010
Pastellkreide, Zeichenpapier
40,7 x 29,8 cm



Abb. 60
Tsororo-Studie, 2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm

Abbildungen 61 - 80



Abb. 61, Seite 11
Kalusho, 09.01.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 65, Seite 43
Tsororo, 25.01.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 69, Seite 38
Tsororo, 01.02.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
40,5 x 29,7 cm



Abb. 73
Kalusho, 14.02.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 62, Seite 7
Kalusho, 23.01.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 66, Seite 22
Tsororo-Studie, 26.01.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 70, Seite 10
Tsororo, 06.02.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 74, Seite 42
Kalusho, 14.02.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
42 x 29,7 cm



Abb. 63
Kalusho, 23.01.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 67, Seite 44
Tsororo, 30.01.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
42 x 29,7 cm



Abb. 71, Seite 17
Kalusho, 10.02.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 75, Seite 41
Tsororo, 15.02.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 64, Seite 7
Nashornstudie, 24.01.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 68, Seite 22
Tsororo-Studie, 30.01.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 72, Seite 35
Tsororo, 10.02.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
40,5 x 29,7 cm



Abb. 76, Seite 6
Tsororo, 09.03.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
40,5 x 29,7 cm



Abb. 77, Seite 6
Tsororo, 15.03.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
40,5 x 29,7 cm



Abb. 81, Seite 56
Kalusho, 2012¹
Zeichenkohle, Zeichenkarton
207 x 130 cm



Abb. 85
Kalusho, 2012
Zeichenkohle, Zeichenkarton
140 x 200 cm



Abb. 89, Seite 23
Kalusho, 02.05. - 08.06.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 78, Seite 34
Tsororo, 16.03.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
40,5 x 29,7 cm



Abb. 82
Kalusho, 2012
Zeichenkohle, Zeichenkarton
140 x 200 cm



Abb. 86, Seite 14
Tsororo, 2012
Zeichenkohle, Zeichenkarton
204 x 126 cm



Abb. 90, Seite 41
Tsororo, 08.06.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
40,5 x 29,7 cm



Abb. 79, Seite 23
Tsororo, 22.03.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm



Abb. 83
Kalusho, 2012
Zeichenkohle, Zeichenkarton
134 x 175 cm



Abb. 87
Tsororo, 2012¹
Zeichenkohle, Zeichenkarton
205 x 126 cm



Abb. 91
Kalusho, 07.10.2012¹
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 40,5 cm



Abb. 80
Tsororo, 26.03.2012
Pastellkreide, Zeichenpapier
29,7 x 42 cm
(2. Zeichnung nach abgesägten
Hörnern)



Abb. 84, Seite 46-47
Tsororo, 2012¹
Zeichenkohle, Zeichenkarton
122 x 200 cm



Abb. 88
Tsororo, 2012
Kohle, Zeichenkarton
Ca. 195 x 110 cm

Ergänzende Bilder



Abb. /1, Umschlag
Werkstatt glas+räume GmbH
Paderborn-Neuenbeken
2012



Abb. /5, Seite 26
Tzororo, 29.02.2012
Zoo Frankfurt



Abb. /9, Seite 28
Leguan, 09.02.2007
Aquarellfarbe, Farbstifte,
Aquarellkarton
ca. 19,7 x 32,5 cm



Abb. /13, Seite 30
Nashornhaus, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /17, Seite 33
Tzororo, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /2, Seite 1
O.T. (im Vogelhaus), 20.12.2007
Lithografie-Kreide, Zeichenkarton
14,8 x 21 cm



Abb. /6, Seite 27
Lungenfische, 2018
Zoo Frankfurt
Foto: Max Markus Schröder



Abb. /10, Seite 28
O.T. (im Vogelhaus), 08.02.2008
Farbstift, Zeichenkarton
10,5 x 14,8 cm



Abb. /14, Seite 31
Nashornhaus, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /18, Seite 48
Kalusho, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /3, Seite 15
O.T. (im Vogelhaus), 09.01.2008
Bleistift, Lithografie-Kreide,
Zeichenkarton
14,8 x 21 cm



Abb. /7, Seite 27
Hörnerleguan, 2018
Zoo Frankfurt
Foto: Max Markus Schröder



Abb. /11, Seite 29
O.T. (im Vogelhaus), 16-17.01.2008
Farb- und Bleistifte,
Zeichenkarton
14,8 x 21 cm



Abb. /15, Seite 31
Flusspferd, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /19, Seite 49
Arbeitsfoto, 27.09.2012
Werkstatt glas+räume
Links: Tzororo
Profilansicht: 365 x 210 cm
Rechts: Kalusho
Frontalansicht: 207 x 130 cm
Beide: Schwarzlot, Sicherheitsglas

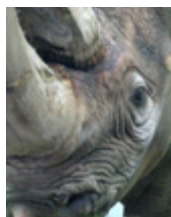


Abb. /4, Seite 26
Kalusho, 29.02.2012
Zoo Frankfurt



Abb. /8, Seite 27
Atelierzelt eines Bildhauers, 2010
Zoo Antwerpen



Abb. /12, Seite 30
Kalusho, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /16, Seite 32
Tzororo, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /20, Seite 50
Arbeitsfoto, 27.09.2012
Schwarzlot, Sicherheitsglas
Werkstatt glas+räume



Abb. /23, Seite 52
Jean-Baptiste Oudry
Clara, 1749
Öl auf
Leinwand, 310 x 456 cm



Abb. /26, Seite 54
Clara im „Oudry-Saal“
Staatliches Museum Schwerin



Abb. /28, Seite 57
Tsororo im Atelier, 2012
Werkstatt Haus Offenbach



Abb. /32, Seite 67
Tsororo, 2012
Zoo Frankfurt



Abb. /21, Seite 51
Der Signierende, 04.12.2012
Schwarzlot, Sicherheitsglas
Werkstatt glas+räume
Foto: Jan-Wilhelm Peters

Inv.Nr. G 1928 I, Staatliche
Schlösser, Gärten und
Kunstsammlungen Mecklenburg-
Vorpommern Staatliches Museum
Schwerin

Erworben 1750 direkt vom
Künstler mit dem Konvolut der
Menageriegemälde

Foto: © Jean-Baptiste Oudry,
Rhinozeros, 1749: bpk |
Staatliches Museum Schwerin |
Gabriele Bröcker



Abb. /27, Seite 55
Jean-Antoine Hudon
Porträtbüste (links):
Georges Louis Le Clerc de Buffon,
1781,
Porträtbüste (rechts): Voltaire,
1778
Gips getönt
vor
Jean-Baptiste Oudry
Tiger, 1740
Olfarbe, Leinwand
158 x 191 cm



Abb. /29, Seite 58
O.T. (im Vogelhaus), 2007/2008
Lithografie-Kreide, Zeichenkarton
14,8 x 21 cm



Abb. /22, Seite 51
Tsororo, 2012' (Ausschnitt)
Zeichenkohle, Zeichenkarton
122 x 200 cm



Abb. /24, Seite 53
Nashornpräparat, 17. Jh., vor einer
Abbildung der Ménagerie von
Versailles aus der Zeit Ludwig
des IX, 2013. Muséum national
d'Histoire naturelle. Paris

Fotografiert im Schloss
Ludwigslust
Staatliche Schlösser, Gärten und
Kunstsammlungen Mecklenburg-
Vorpommern



Abb. /30, Seite 66
Bernd Fischer, 27.09.2012
Foto: Viola Lingstädt
glas+räume



Abb. /25, Seite 53
Buffon, 1794
Histoire Naturelle
Paris, Studienausgabe mit den
Originalgravuren



Abb. /31, Seite 67
Tsororo, 2012
Schwarzlot, Weißglas/
Sicherheitsglas
135 x 220 x 0,8 cm
Foto mit Fenner, 2018
Privathaus, Offenbach am Main

Vita

Bernd Fischer ist Diplom-Designer für Visuelle Kommunikation (Hochschule für Gestaltung, Offenbach/Main) und Meisterschüler der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste (Städelschule), Frankfurt/Main, (Bildhauerei bei Prof. Croissant).

Bernd Fischer lebt und arbeitet in Offenbach/Main.



Fischers Werke befinden sich in zahlreichen deutschen Sammlungen, wie z.B. dem Dobergmuseum, Bünde; der Kunstsammlung Chemnitz; dem Landesmuseum Darmstadt (Dauerleihgabe des WRM); dem Museum für Aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle, Durbach; dem Museum Würth, Schwäbisch Hall; der Piepenbrock Kulturstiftung, Berlin; der Justus-Liebig-Universität-Gießen; dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Wiesbaden; der Evangelischen Marktkirche, Wiesbaden; der Lichtigfeld-Schule im Philanthropin,

Frankfurt/Main; der jugend-kultur-kirche sankt peter, Frankfurt/Main; der Kreissparkasse München Starnberg, München; der S. Newell Holding GmbH, Mühlheim/Main; dem Hospital zum Heiligen Geist in Frankfurt/Main; dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung; dem Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherheit, Berlin und anderen.

Danksagung

Ohne meine Freunde und Sammler die meine Auseinandersetzungen interessiert und unterstützend begleiteten wären diese ausführlichen Zoobesuche nicht möglich gewesen.

Dankbar widme ich ihnen diesen Expeditionsbericht.

Für die liebevolle und schöne Gestaltung und Druckbetreuung dieses Katalogs danke ich herzlich Max Markus Schröder.



Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie:
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

Impressum

Zweite unveränderte Auflage 2021

Bernd Fischer, webula-verlag

Offenbach am Main, 2021

© Abbildung: Jean-Baptiste Oudry, Rhinoceros, 1749,
bpk | Staatliches Museum Schwerin | Gabriele Bröcker

Abbildungen/Fotos ohne Nennung eines Autors: Bernd Fischer

Reproduktion und Gestaltung: Max Markus Schröder, www.dimensionale.de

Druck und Bindung: Colour Connection, Frankfurt am Main

© 2021, VG-Bild Kunst, dem Künstler
www.fischerkuenstler.de

ISBN 978-3-9820128-1-0



Das Erscheinen dieses Katalogs wurde gefördert
vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.



ISBN 978-3-9820128-1-0



9 783982 012810